



Der Praxisleitfaden für den Kombinierten Verkehr, an dem die SGKV mitwirkte, gibt Hilfestellung zum Einstieg in den KV.

## Kombinierter Verkehr

# Der Einstieg beginnt mit Umdenken

Fahrermangel und Selbstverpflichtungen zu mehr Umwelt- und Klimaschutz wecken bei vielen Verladern und Spediteuren den Wunsch, vom reinen Lkw-Transport auf den Kombinierten Verkehr (KV) umzusteigen. Doch wie anfangen?

Der Kombinierte Verkehr (KV) ist das Segment mit den derzeit stärksten Wachstumsraten aller Verkehrsarten. Er wird immer häufiger als Alternative zum reinen Straßentransport wahrgenommen, die Bereitschaft der Marktakteure wächst. Damit ist der erste und vielleicht wichtigste Schritt getan, denn Verlagerung beginnt im Kopf! Elementar für die langfristige Nutzung von KV ist ein grundlegendes Verständnis für das dahinterliegende System. Ein Verladener muss nicht alles wissen, aber das Verständnis schafft Potenziale für erfolgreiche Gespräche.

Der nächste logische Schritt ist, über mögliche Transportmengen und Transportrelationen nachzudenken. Dabei wird unweigerlich die Komplexität des Transportsystems KV deutlich. Gegenüber dem reinen Straßenverkehr sind in einer intermodalen Transportkette deutlich mehr Akteure eingebunden. Die Kombination der Stärken verschiedener Verkehrsträger bedeutet gleichermaßen auch die Kombination unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Die Informationsgewinnung kostet Geld und Zeit, daher stellt sich die Frage: „Lohnt sich dieser Aufwand für KV überhaupt?“ Er lohnt sich, denn insbesondere bei längeren Distanzen ab rund 500 Kilometer greifen die betriebswirtschaftlichen Vorteile des KV. Eine all-

gemeingütige Antwort gibt es aber dennoch nicht. Es ist eine strategische Entscheidung, die zukünftig durch Klimaschutzgesetz und CO<sub>2</sub>-Bepreisung mehr Rückenwind erhält.

So komplex das System KV einerseits ist, so einfach ist es andererseits, grundlegende Informationen zu erhalten, die den Neuaufbau von KV-Verbindungen fördern. Erste Ansprechpartner sind die operativen Betreiber der KV-Verbindungen und KV-Umschlaganlagen in der Quell- oder Zielregion der gewünschten Transportverbindungen. Auch viele Speditionen bieten hier Hilfestellung und schaffen bedarfsgerechte Lösungen. Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV) hat zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) genau vor diesem Hintergrund

einen Erfahrungsaustausch in verschiedenen Bundesländern organisiert, der dazu diente, grundlegende Informationen und einfache Hilfestellungen für die Gewinnung neuer KV-Verkehre zwischen Unternehmen auszutauschen. Der daraus entstandene „Praxisleitfaden für den Kombinierten Verkehr“ ([www.erfa-kv.de](http://www.erfa-kv.de)) unterstützt den Einstieg in den KV.

Ergänzend stellt die SGKV weitere grundsätzliche Informationen bereit, die das Systemverständnis erhöhen. Die Informationsportale „Intermodal Info“ ([www.intermodal-info.com](http://www.intermodal-info.com)) und „Intermodal Map“ ([www.intermodal-map.com](http://www.intermodal-map.com)) bieten Einstiegswissen in den KV und eine direkte Übersicht zum Netzwerk der KV-Umschlaganlagen in Europa. Ein vertrauensvolles Gespräch mit (potenziellen) Partnern aus der Branche ist aber immer der beste Schritt, um eine individuelle Nutzbarkeit des KV zu bewerten und zielgerichtet aufzubauen.

*Clemens Bochynek*

### Clemens Bochynek

Der studierte Diplom-Geograf arbeitet seit 2010 bei der SGKV. Seit 2016 ist er geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

